

Wo kann ich studieren?

Ausbildungsstätten im Bereich Landschaftsarchitektur in Deutschland im Überblick

Vorgestellt von den Fachsprechern Ausbildungswesen des bdla

Nachfolgender Überblick über Studiengänge im Bereich der Landschaftsarchitektur in Deutschland soll als Orientierungshilfe sowohl für Studieninteressenten und Studierende als auch für Freie Planungsbüros und Ämter/Behörden dienen.

Baden-Württemberg

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen



Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU), Nürtingen blickt auf eine 73-jährige Tradition zurück. Ursprünglich landwirtschaftlich ausgerichtet, ist die Hochschule heute mit rund zwei Dutzend Studiengängen eine der größten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten Baden-Württembergs. Die HfWU ist der Nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Im Focus steht die Verbesserung des menschlichen Wohlergehens.

Bei den Bachelorstudiengängen finden sich – neben der Landschaftsarchitektur – folgende inhaltlich anknüpfende Studiengänge: Landschaftsplanung und Naturschutz, Nachhaltiges Produktmanagement und Stadtplanung; bei den aufbauenden Masterstudiengängen folgende: International Master of Landscape Architecture (IMLA), Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Sustainable Mobilities und Umweltschutz.

Der Studiengang Landschaftsarchitektur wird mit dem Bachelor of Engineering (B. Eng.) abgeschlossen. Der Studienverlauf ist wie folgt aufgebaut: 1. bis 3. Semester: Grundlagenstudium, 4. Semester: Vertiefungsstudium entweder LAE (Planen und Entwerfen) oder LAB (Planen und Bauen), 5. Semester: Praktisches Studiensemester (Region, Deutschland oder International), 6. bis 8. Semester: Vertiefungsstudium LAE oder LAB.

Die Zulassung zum Studium Bachelor Landschaftsarchitektur erfolgt nach einem Auswahlverfahren, das sowohl die Abschlussnote der Hochschulzugangsberechtigung als auch nachgewiesene Zusatzqualifikationen (z. B. Vorpraktikum oder Ausbildung als Landschaftsgärtner) berücksichtigt.

Entscheidende Gründe für ein Studium an der HfWU Nürtingen sind:

1. die mehrheitliche deutschlandweite Kammerfähigkeit aufgrund der achtsemestrigen Regelstudienzeit.
2. vielseitige Lehrkonzepte mit starkem Praxisbezug und Internationalität
z. B. Kompaktseminarwoche in Italien, Projektstudium, international besetzte Workshops (z. B. USA, Portugal).
3. Lehrausstattung über das übliche Maß hinaus

zwei große Versuchsgärten zur Unterstützung der Lehre im Bereich Pflanze,

CAD/GIS Labor mit mehr als 90 Rechnerplätzen, umfangreiche Software-Anwendungen und diverse Druck-/Plotmöglichkeiten, inkl. 3D-Druck,

eine betreute Modellbauwerkstatt mit analoger und digitaler CNC-Modellbautechnik.

4. fokussiertes und effektives Studium mit überdurchschnittlich gutem Arbeitsmarktzugang

Ca. 85 bis 90 % aller Absolventen des Studiengangs Landschaftsarchitektur schließen ihr Studium innerhalb der vorgesehenen Regelstudienzeit erfolgreich ab.

5. unterschiedlichste und aktive Studierende

laut Studierendenzahlen einer der größten Ausbildungsstandorte für das Studium der Landschaftsarchitektur/Freiraumplanung in Deutschland,

Studierende aus der gesamten Bundesrepublik und zum Teil darüber hinaus,

jährlich selbstorganisierte temporäre öffentlichkeitswirksame Projekte, z. B. am Campus Braike.

6. enge Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden

Exkursionen im In- und Ausland,

praktische Arbeit in Projekten und Lehrveranstaltungen,

hausintern ausgelobte Wettbewerbe und Preisvergaben.

Weitere Informationen: <https://www.hfwu.de/studium/studienangebot/landschaftsarchitektur/>

Nicole Preußner, Fachsprecherin Ausbildungswesen bdla Baden-Württemberg.

Bayern

Technische Universität München-Weihenstephan



Seit über 60 Jahren ist Landschaftsarchitektur und -planung, ein Studiengang an der Technischen Universität München, das einzige universitäre Studienangebot in Süddeutschland.

Das verpflichtende Auslandssemester ist seit zehn Jahren ein Alleinstellungsmerkmal. Eine weitere Besonderheit der gesamtheitlichen Ausbildung ist die Zuordnung zu vier Fakultäten: Architektur, Bau, Geo, Umwelt, Wirtschaftswissenschaften und Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt (WZW).

Studienstandorte sind Freising-Weihenstephan und München.

Das Lehrgebäude in Weihenstephan mit seinen gut ausgestatteten Arbeitsplätzen wird von den StudentInnen sehr geschätzt.

Ausstellungen, Übungen und Feste finden in den selbst gestalteten Gärten rund um das Institutsgebäude statt. Die Gärten werden von Studierenden und Dozenten selbst gepflegt und bewirtschaftet.

Die sechs Lehrstühle, davon drei für Landschaftsarchitektur (Industrielle Landschaft, Öffentlicher Raum, Regionale Freiräume) sowie drei im fachlichen Umfeld der Landschaftsplanung (Renaturierungsökologie, Terrestrische Ökologie sowie Strategie und Management der Landschaftsentwicklung) werden seit 2017 durch die Professur für Green Technologies in Landscape Architecture ergänzt.

Das Projektstudium in Teams ist zentraler Bestandteil der Lehre. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Nachbardisziplinen wie Architektur und Urbanistik, aber auch Forstwissenschaften oder Landwirtschaft ist selbstverständlich.

Voraussetzung für das zum Wintersemester beginnende achtsemestrige Bachelorstudium ist die fristgerechte digitale Bewerbung bis zum 15.07. mit Motivationsschreiben und beglaubigten Zeugnissen auf dem Postweg. Im Eignungsgespräch mit den Professoren wird über die Zulassung entschieden. 40 bis 60 Studentinnen und Studenten werden pro Semester zugelassen.

Im Bachelorstudiengang »Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung« werden Fachinhalte und Entwurfskompetenz vor allem an realen Fallbeispielen in Projektarbeiten vermittelt, die regelmäßig auch im Ausland stattfinden. Studentische Teams erarbeiten selbstständig Fragestellungen und Lösungsvorschläge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen auf globalem Terrain, z. B. zu Klimawandel, Landflucht, urbaner Innenentwicklung oder Landschaftsverbrauch.

In den grundsätzlich interdisziplinär angelegten, viersemestrigen Masterstudiengängen kann zwischen Landschaftsarchitektur, Urbanistik, Naturschutz und Landschaftsplanung sowie Ingenieurökologie gewählt werden. BewerberInnen mit einem mindestens achtsemestrigen Bachelorstudium können in drei Semestern ihren Masterabschluss erwerben. Zahlreiche Projektaufgaben sind an aktuelle Forschungsprojekte gekoppelt. Promotionen sind im Anschluss an das abgeschlossene Studium selbstverständlich möglich.

»Ob man draußen Pflanzen- und Tierarten kartiert, auf Zeichenreise in Italien ist, den neusten Photoshop-Trick lernt oder am Projekt arbeitet und es schließlich präsentiert – das Studium bleibt immer abwechslungsreich. Das Institut der TUM in Weihenstephan bietet mit seinen Studio-Räumen und den Studentengärten die perfekten Voraussetzungen.« Britta, 8. Sem. Bachelor Landschaftsarchitektur und -planung, Juniorsprecherin im bdla Bayern

Weitere Informationen: <http://landschaft.wzw.tum.de/>

Marion Linke, Fachsprecherin Ausbildungswesen bdla Bayern.

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

HOCHSCHULE
WEIHENSTEPHAN-TRIEDSDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ist eine der größten anwendungsorientierten Ausbildungsstätten für Landschaftsarchitektur im deutschsprachigen Raum. Sie erstreckt sich auf dem von Gartenanlagen geprägten Weihenstephaner Berg in Freising, 40 km nördlich von München. Hinzu kommt ein eigener Sichtungsgarten. Das derzeit siebensemestrige Bachelor-Studium Landschaftsarchitektur ermöglicht drei Studienschwerpunkte »Freiraumplanung«, »Stadtplanung« und »Landschaftsplanung«. Daneben wird der grundständige Bachelorstudiengang »Landschaftsbau und Management« (LBM), der auch dual, d. h. kombiniert mit einer Ausbildung, studiert werden kann, angeboten. Dieser berechtigt nicht zum Eintritt in die Architektenkammern.

Die Fakultät Landschaftsarchitektur umfasst 23 Professuren.

Die Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf Entwerfen, Pflanzenverwendung und Bautechnik in der Freiraumplanung, Planung und Entwurf im städtebaulichen Kontext sowie Landschafts- und Umweltplanung.

Voraussetzung für das zum Wintersemester beginnende siebensemestrige Bachelor-Studium ist ein sechswöchiges Vorpraktikum im Garten- und Landschaftsbau, einer Baumschule oder Staudengärtnerei.

Zielrichtung des Landschaftsarchitekturstudiums ist eine breit angelegte Ausbildung, die das klassische Spektrum der Landschaftsarchitektur einschließlich Garten- und Landschaftsbau, den Studienschwerpunkt Stadtplanung als derzeit einzigen derartigen Bachelorstudiengang in Bayern sowie die Umweltplanung und Entwicklung von Natur- und Kulturlandschaften umfasst. Der Bezug zur Praxis wird dabei betont. In sieben Semestern erfahren die Studierenden neben wissenschaftlichen Grundlagen, fachspezifischen Lehrinhalten und Fähigkeiten eine praxisnahe Umsetzung von Planungs- und Entwurfsaufgaben in Form eines Projektstudiums. Die kleine Kustermannhalle und das Gebäude an der Pappelallee bieten hierfür den Raum für studentische Arbeitsplätze.

Nach der Vermittlung von Grundlagen in den ersten beiden Semestern folgen Projekte im 3. und 4. Semester sowie im 5. Semester das verpflichtende Büro-Praktikum. Die Vertiefungen im 6. und 7. Semester schließen mit der Bachelor-Thesis ab. Das Projektstudium in Teams ist neben Lehrveranstaltungen und Exkursionen ein wesentlicher Bestandteil der Lehre.

Aufbauend auf dem Bachelor wird der dreisemestrige »International Master of Landscape Architecture (IMLA)« angeboten, der abwechselnd in Weihenstephan und der Partner-Hochschule für Wirt-

schaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen startet.

Forschungsprojekte durch das Institut für Ökologie und Landschaft (IÖL) begleiten die Ausbildung und bieten die Möglichkeit für Promotionen.

Weitere Informationen: <https://www.hswt.de/studium/studiengaenge/la.html>

Marion Linke, Fachsprecherin Ausbildungswesen bdla Bayern.

Berlin-Brandenburg



Beuth Hochschule für Technik Berlin

Angeboten wird ein siebensemestriger Studiengang mit integriertem Praxissemester, der zum Abschluss Bachelor of Engineering (B. Eng.) führt. Ein Vorpraktikum ist nicht erforderlich, wird aber empfohlen. Es gibt einen NC. Dieser Studienabschluss in Verbindung mit entsprechender Berufspraxis ist länderspezifisch kammerfähig.

Die Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf Gestaltung/Entwurf, Bautechnik und Bauökonomie sowie Landschafts- und Umweltplanung. Zielrichtung ist eine breit angelegte Ausbildung, die das klassische Spektrum der Landschaftsarchitektur, der Umweltplanung sowie des Garten- und Landschaftsbaus umfasst und den Bezug zur Praxis betont. Vom ersten Semester an lernen die Studierenden neben den generalistischen Lehrinhalten die praxisnahe Umsetzung von Planungsaufgaben in Projekten.

Der Studiengang vermittelt Grundlagen im 1. und 2. Semester, die im Rahmen von Vertiefungs-Projekten im 3. und 4. Semester mit praxisnahen Anwendungen verarbeitet werden. Hervorzuheben ist, dass die Studierenden in ganzheitlichen Projekten den Planungs- und Umsetzungsprozess selbst »in die Hand nehmen« und so mit sehr gutem Basiswissen in die Praktikumsphase gehen.

Seit WS 2014/2015 wird parallel ein dualer Studiengang Landschaftsbau und Grünflächenmanagement (BA) angeboten. Dieser bietet die Möglichkeit, Lehre und Studium zu verbinden. Unternehmen und Kommunen finanzieren den Studierenden das Studium und gewährleisten einen Teil der Ausbildung. Dieser Studiengang ist nicht kammerfähig.

Aufbauend werden interdisziplinäre Masterstudiengänge (dreisemestrig) angeboten wie Urbanes Pflanzen- und Freiraum-Management, Urbane Infrastrukturplanung – Verkehr und Wasser, Umweltinformation – GIS und Planung nachhaltiger Gebäude. Einen speziellen Masterstudiengang Landschaftsarchitektur gibt es nicht.

Der Campus liegt im innerstädtischen Bereich zusammen mit

den Fachbereichen Architektur und Bauingenieurwesen, was einen Austausch der fachlichen Ausbildung fördert. Die Lage in Berlin mit seinen Parks und Grünflächen sowie dem Botanischen Garten bietet die Möglichkeit von Exkursionen bis Lehrveranstaltungen. Die Hochschule baut derzeit einen wissenschaftlichen Mittelbau auf und bietet in diesem Rahmen Promotionsstellen.

Weitere Informationen: <http://www.beuth-hochschule.de/b-la>

Dagmar Gast, Fachsprecherin Ausbildungswesen bdla Berlin-Brandenburg



Technische Universität Berlin

An der TU Berlin werden die Bachelor- und Masterstudiengänge Landschaftsarchitektur (sechs- und viersemestrig) sowie Ökologie und Umweltplanung (acht- und zweisemestrig) vom Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung gemeinsam mit dem Institut für Ökologie angeboten. Zusammen mit den weiteren Bereichen der Fakultät VI Planen Bauen Umwelt – u. a. Architektur, Städtebau und Soziologie – ergibt sich eine breite fachliche Verknüpfung am Standort, die eine querschnitts- und schnittstellenorientierte Vermittlung gestalterischer, darstellerischer, ökologischer und soziokultureller Themen ermöglicht.

Im Zentrum des dreijährigen Studiengangs Landschaftsarchitektur (BSc) steht die Schulung landschaftsarchitektonischer Entwurfserfahrungen mit einbezieht. Eine zentrale Rolle im Projektstudiengang spielen die Studios: Neben den drei Projekten der Landschaftsarchitektur ist auch ein Orientierungsprojekt Ökologie und Umweltplanung verbindlich zu belegen. Integrativer Bestandteil des Studiums ist ein Berufspraktikum; ein Auslandsstudium/-semester wird ab dem 2. Semester empfohlen.

Eine Vertiefung der landschaftsarchitektonischen Inhalte erfolgt mit dem zweijährigen Studium der Landschaftsarchitektur (MSc). Die Vertiefungsrichtungen Freiraumplanung, Objektplanung, Vegetationstechnik/Pflanzenverwendung sowie Landschafts- und Objektbau gestalten die thematische Ausrichtung. Die Projektstudios sind mit den Schwerpunktbereichen Basis, Heritage und Future verknüpft. Die Studioarbeit wird durch Exkursionen und weitere Veranstaltungen im Kontext der Berliner Landschaftsarchitekturszene ergänzt.

Im vierjährigen Bachelorstudium Ökologie und Umweltplanung (BSc) dient eine erste Studienphase (1.–5. Semester) der Grundlagenvermittlung und Vertiefungen der Studieninhalte; sie schließt ein einsemestriges Berufspraktikum ein. In der zweiten Studienphase (6.–8. Semester) folgt eine Profilierung, die individueller gestaltet werden kann und die eigenen Kompetenzen betont.

Aufbauend dient das einjährige Masterstudium Ökologie und Umweltplanung (MSc) dann der Vertiefung der theoretischen Basis. Mit der Erweiterung der wissenschaftlichen Inhalte ist der Studiengang akademisch-wissenschaftlich ausgerichtet. Zentraler Bestandteil ist das Studienprojekt, die Masterarbeit wird studienbegleitend angefertigt.

Darüber hinaus besteht mit dem Masterstudiengang Environmental Planning (Umweltplanung) (MSc) ein englischsprachiger zweijähriger Studiengang.

Weiterführende Masterstudiengänge mit einer spezifischen Qualifizierung bieten der zweijährige, teilweise englischsprachige Masterstudiengang Stadtökologie (Urban Ecosystem Sciences) (MSc) sowie der viersemestrige konsekutive Masterstudiengang Urban Design (MSc), der im Schnittfeld von Architektur, Stadt- und Regionalplanung, Soziologie sowie Landschaftsarchitektur angesiedelt ist und ein institutsübergreifendes, multidisziplinäres Studienangebot darstellt.

Von der Fakultät VI Bauen Planen Umwelt wird institutsübergreifend (Architektur, Stadt- und Regionalplanung, Landschaftsarchitektur) auch ein MSc Urban Design (vier Semester) auf Englisch/Deutsch angeboten. Er lässt sich auch als Dual Degree mit der Tongji Universität in Shanghai/China studieren.

Weitere Informationen: www.ilaup.tu-berlin.de und www.planen-bauen-umwelt.tu-berlin.de

Astrid Zimmermann, Landschaftsarchitektin bdla, Zplus Landschaftsarchitektur, Berlin.

Hessen

Hochschule Geisenheim University



Malerisch zwischen Weinbergen und Rhein und in unmittelbarer Nähe zur Metropolregion

Frankfurt RheinMain liegt Geisenheim. Die dortige Hochschule bietet einen Bachelor- und einen Masterstudiengang Landschaftsarchitektur an. Im siebensemestrigen, praxisorientierten Bachelorstudium kann man zwischen drei Vertiefungsrichtungen wählen: Garten- und Landschaftsbau, Freiraumplanung sowie Naturschutz und Landschaftsplanung. Das viersemestrige, wissenschaftlich fundierte Masterstudium qualifiziert für anspruchsvolle Aufgaben in der städtischen Freiraumentwicklung oder der Kulturlandschaftsentwicklung und dem Naturschutz. Es bereitet auf die Arbeit in Planungsbüros, Behörden und Verbänden vor, ist Voraussetzung für die Aufnahme in die Architektenkammer und befähigt zum Promovieren. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, ein duales Studium parallel zur Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau zu absolvieren.

Als Hybrid zwischen Universität und Fachhochschule bündelt die Hochschule Geisenheim die Stärken beider Ausbildungssysteme: Praxisnahe Lehrinhalte und Aufgaben werden in kreative, konzeptionell anspruchsvolle Projekte umgesetzt. Vermittelt wird Handlungswissen sowie Hintergrund- und Reflexionswissen. Kleine Gruppengrößen, eine familiäre Atmosphäre und ein enger Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden intensivieren die Studienzzeit. Erworbene Kompetenzen in allen Leistungsphasen der HOAI machen den Einstieg ins Berufsleben leicht.

Der Geisenheimer Hochschulcampus mit seinen beiden Landschaftsparks und ausgedehnten Anbauflächen zeugt von einer mehr als 150 Jahre alten Geschichte der akademischen Ausbildung in der Landschaftsarchitektur, im Weinbau und im Gartenbau. Dank der Bündelung dieser landschaftsbezogenen »grünen« Disziplinen an einem Standort arbeiten Forscherinnen und Forscher gemeinsam an der Lösung drängender gesellschaftlicher Herausforderungen wie der Anpassung an den Klimawandel, dem Naturschutz und der nachhaltigen Stadt- und Landschaftsentwicklung mit.

»Das Schöne ist, dass wir den Praxisbezug in der Vorlesung haben und das auch aktiv draußen in der Natur umsetzen können. Es ist eine kleine Uni, man schließt hier viele Freundschaften.« Julian, 29

Weitere Informationen: www.hs-geisenheim.de/studium/studieninteressierte/studiengaenge/uebersicht-der-studiengaenge/

Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Fachsprecher Ausbildungswesen bdla Hessen.

Universität Kassel

U N I K A S S E L Zentrales Merkmal des Studiums am Institut
V E R S I T Ä T für Landschaftsplanung bzw. Landschaftsarchitektur

am Fachbereich ASL der Universität Kassel ist – neben der hohen Interdisziplinarität des gesamten Fachbereichs – die projektpraktische Arbeit in eigenen Räumlichkeiten und die breit aufgefächerte Ausbildung im Bachelor mit Möglichkeiten zur Vertiefung im Masterstudium.

Der Fachbereich ASL in Kassel vereint die Disziplinen Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung und ermöglicht durch seine ausgeprägte Interdisziplinarität eine große Bandbreite und ein konstruktives Zusammenwirken für die Qualität der gestalteten Umwelt. Neben studiengangsspezifischen Inhalten geben fachübergreifende ASL-Module Einblicke in die anderen Berufssparten und ermöglichen ein Verständnis für die Zusammenhänge und eine thematische Verflechtung von Lehre und Forschung.

Die projektpraktische Arbeit findet in fachbereichseigenen Räumlichkeiten auf dem innerstädtischen Campus am Holländischen

Platz statt. Hier entsteht eine auch in der Bewertung durch Studierende hoch geschätzte, kooperative und motivierende Lern- und Arbeitsatmosphäre.

Neben einem sechssemestrigen Bachelorstudiengang »Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung« wird ein viersemestriger konsekutiver Masterstudiengang ebenfalls zu Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung angeboten.

Im Bachelorstudium liegt der Schwerpunkt auf einer breit angelegten berufsfeldorientierten und praxisintegrierenden Ausbildung, die wissenschaftliche und anwendungsbezogene Inhalte in ausgewogener Form berücksichtigt. Themenfelder sind Freiraumplanung, Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung und Landschaftsbau.

Im Master sind die Vertiefungen Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung (LF), Umweltplanung und Landschaftsmanagement (ULM), Landschaftsbau und Pflanzenverwendung (LB) sowie die interdisziplinäre Vertiefungsrichtung Städtebau/ Urban Design (ST) wählbar.

Mit dem Masterabschluss erfüllen die Absolventen die Ausbildungsvoraussetzungen für die Mitgliedschaft in der Architektenkammer.

»Lernen und Arbeiten in Projekten, Seminaren und Exkursionen mit Studierenden der Stadtplanung und Architektur ist eine tolle Möglichkeit in Kassel! Die Ergebnisse unserer Arbeit präsentieren und feiern wir am Rundgang, der öffentlichen Ausstellung.« Franziska B.

Weitere Informationen: <https://www.uni-kassel.de/fb06/studium/landschaftsarchitektur-und-landschaftsplanung.html>

Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Fachsprecher Ausbildungswesen bdla Hessen.

Mecklenburg-Vorpommern

Hochschule Neubrandenburg University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Die Hochschule Neubrandenburg ist eine von drei

Fachhochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern und liegt naturgemäß in unmittelbarer Nähe zum Tollensesee. Für die Lehrveranstaltungen der Studiengänge Landschaftsarchitektur stehen moderne Ausstattungen in den Labor- und Serviceeinrichtungen zur Verfügung. Neue multimediale Technologien werden in Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung eingesetzt. Eine weitere Stärke der Ausbildung liegt im projektbezogenen Studium, indem praxisnah mit Unterstützung der regionalen Unternehmen studiert werden kann.

Seit 2011 wird der Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitek-

tur über acht Semester angeboten. Der Studiengang Landschaftsarchitektur an der Hochschule Neubrandenburg wurde 2017 akkreditiert. Das Bachelorstudium bereitet auf die vielfältigen Tätigkeitsfelder im Bereich der Landschaftsarchitektur von der Objektplanung bis zur Landschaftsplanung vor. Es dauert acht Semester, beinhaltet ein Praktikumssemester und schließt mit dem Bachelor of Engineering ab. Das »Herzstück« des Studiums ist das große Projekt, in dem der Planungsablauf für eine Freifläche von der Bestandsaufnahme über die erste Skizze und den Entwurf einschließlich der notwendigen technischen Details und der Kenntnisse der Computerzeichnung bis zur Kostenberechnung erarbeitet wird. Das Praktikumssemester ist das 6. Semester, es kann in allen Tätigkeitsbereichen der Landschaftsarchitektur im In- oder Ausland absolviert werden. Eine weitere Grundlage des Bachelorstudiums ist das Absolvieren eines Vorpraktikums von drei Monaten. Davon soll möglichst einen Monat vor Beginn des Studiums nachgewiesen werden.

Der englischsprachige Master-Studiengang Landscape Architecture and Greenspace Management befasst sich über zwei Semester vor allem mit der urbanen Freiraumplanung. Der Studiengang bietet die drei Pflichtthemen Grünflächenmanagement, Projekt, Landschaft und Historische Bauten sowie eine Reihe von Wahlthemen wie z. B. Landschaftsarchitektur im internationalen Vergleich, Baudokumentation, Vermessung Modellbau, Ingenieurökologie. Das Lehrprogramm richtet sich sowohl an deutsche als auch an internationale Studierende. Das Studium schließt mit einer halbjährigen Masterarbeit ab. Der Studiengang befindet sich in der Akkreditierung.

Weitere Informationen: www.hs-nb.de

Dr. Ute Fischer-Gäde, bdla-Fachsprecherin Ausbildungswesen und Fachsprecherin Ausbildungswesen bdla Mecklenburg-Vorpommern.

Niedersachsen+Bremen

Leibniz Universität Hannover



Das Studium an der Leibniz Universität Hannover verspricht eine breit angelegte Ausbildung. Es ist das einzige universitäre Studienangebot im norddeutschen Raum.

Die Lehre findet in Hannover in attraktiver Lage nahe den Herrenhäuser Gärten statt. Der Campus mit Gärten aller Epochen, Berggarten, Freilandflächen und der Zeigerpflanzen-Garten, bietet den Studierenden ein anregendes Umfeld.

Die Fachgruppe Landschaft ist Teil der Fakultät Architektur und Landschaft und ermöglicht mit ihren drei Instituten (Landschaftsar-

chitektur, Freiraumentwicklung, Umweltplanung) ein sehr selbstständig zu organisierendes Studium. Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Nachbardisziplinen (z. B. Architektur, Stadtplanung, Wasserbau oder Bodenkunde) bestehen und können auch für das gemeinsame Lernen in Projekten oder in Wahlmodulen genutzt werden.

Voraussetzung für das zum Wintersemester beginnende Bachelorstudium ist ein 16-wöchiges Vorpraktikum im Berufsfeld der Landschaftsarchitektur. Bis einschließlich dem 3. Semester kann diese Leistung auch noch während des Studiums erbracht werden.

Bereits im sechssemestrigen Bachelor »Landschaftsarchitektur und Umweltplanung« werden die Fachinhalte neben Vorlesungen und Seminaren auch durch die Bearbeitung konkreter Fragestellungen im Projektstudium vermittelt bzw. selbstständig erarbeitet. Es geht um die Grundlagen der Planungsmethoden, Grundkenntnisse zu den natürlichen Ressourcen, zu Planungsinstrumenten und zum Planungsrecht. Auf dieser Basis können die Studierenden eine fundierte Entscheidung für ein mögliches Masterstudium treffen.

In den viersemestrigen Masterstudiengängen nimmt das Projektstudium einen noch breiteren Raum ein. Durch zahlreiche Wahlpflichtfächer können individuelle Interessen vertieft werden. Ein Auslandssemester ist auch ohne Studienzeitverlängerung gut möglich.

Im Master of Science »Umweltplanung« und dem Master of Science »Landschaftsarchitektur« werden die klassischen Felder der Landschafts- und Umweltplanung bzw. das Gestalten von Landschaften bzw. das Entwerfen von Freiräumen vertieft.

Forschungsprojekte unterschiedlichster Themen gibt es sowohl im Bereich Umwelt- und Raumplanung als auch im Bereich der Landschaftsarchitektur. Das hier ansässige Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) ist ein international anerkanntes Forschungsinstitut.

Weitere Informationen: www.landschaft.uni-hannover.de

Maria-Christine Julius, Fachsprecherin Ausbildungswesen bdla Schleswig-Holstein.

Hochschule Osnabrück



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Die Hochschule Osnabrück bietet im Lehrbereich Landschaftsarchitektur drei Bachelor- und zwei Masterstudiengänge an:

B. Eng.: Freiraumplanung, Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau (je sechs Semester)

M. Eng.: Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau (je vier Semester)

Charakteristisch für das Osnabrücker Studienangebot ist die

frühzeitige Schwerpunktsetzung im Berufsfeld durch die drei Bachelorangebote. Das erste Fachsemester wird in allen drei Studiengängen gemeinsam absolviert, um ein Mindestmaß an Querschnittsorientierung zu gewährleisten und den unkomplizierten Wechsel in einen der anderen Bachelorstudiengänge nach dem ersten Semester zu ermöglichen. Etwa 20 Professuren decken die gesamte fachliche Breite des Berufsfeldes ab und ermöglichen eine vertiefte inhaltliche Differenzierung des Studienangebots.

Die Bachelor »Freiraumplanung« und »Landschaftsentwicklung« sollen in Kombination mit einem entsprechenden Masterstudium zur Kammerfähigkeit der AbsolventInnen führen. Das Studienangebot wurde zum Wintersemester 2018/19 erfolgreich reakkreditiert, wobei wesentliche Umstrukturierungen in den Masterstudiengängen stattfanden.

Die beiden Bachelorstudiengänge haben einen hohen Praxisbezug und messen dem Projektstudium eine entsprechende Bedeutung zu. Ebenso gehört eine verpflichtende dreimonatige Praxisphase im 4. bzw. 5. Studiensemester zum Curriculum. Individuelle Schwerpunktsetzungen werden durch Wahlpflichtfächer ermöglicht. Gleichzeitig ermöglichen von beiden Studiengängen gemeinsam angebotene Fächer wiederum, die Schnittstellen der Tätigkeitsfelder innerhalb der Landschaftsarchitektur sichtbar zu machen.

Künftig ist auch im Master »Landschaftsarchitektur« eine Schwerpunktsetzung in den Bereichen »Gartenkultur und Freiraumentwicklung«, »Integrierte Stadt- und Regionalentwicklung« sowie »Naturschutz und Landschaftsentwicklung« möglich. Hierbei wird eine intensive Verzahnung mit den breit angelegten Forschungsaktivitäten des Standorts angestrebt.

Das Studium auf dem parkähnlich angelegten »grünen Campus« am nördlichen Osnabrücker Stadtrand wird ergänzt durch zahlreiche Tagesexkursionen sowie Wochenexkursionen ins In- und Ausland.

Weitere Informationen: <https://www.hs-osnabrueck.de/aul/>

Prof. Dr. Stefan Taeger, Fachsprecher Ausbildungswesen bdla Niedersachsen + Bremen.

Nordrhein-Westfalen

Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Standort Höxter

Hochschule Ostwestfalen-Lippe *University of Applied Sciences* Der Campus in Höxter ist im Vergleich zu den großen Universitäten überschaubar. Man kennt sich ... nicht nur unter den Studierenden und die Ausbildung erfolgt in persönlichem Kontakt zu den Lehrenden. Neben einem achtsemestrigen Bachelorstudiengang »Landschaftsarchitektur« wird

ein zweisemestriger konsekutiver Masterstudiengang Landschaftsarchitektur angeboten. Bereits der Abschluss des Bachelorstudiengangs berechtigt nach entsprechender Berufspraxis zum Beitritt in die Architektenkammer.

Zentrales Merkmal des Studiums in Höxter ist eine breit angelegte Ausbildung, sowohl in der Freiraum- als auch der Landschaftsplanung. Vom 1. Semester an lernen die Studierenden neben dem systematischen Lehrangebot in Projekten an realen Planungsaufgaben. Im 5. Semester ist ein Praxissemester zu absolvieren. Studierende können (müssen aber nicht) sich ab dem 4. Semester in den Studienfeldern Freiraumplanung, Landschaftsplanung, Landschaftsbau und Pflanze vertiefen.

Profilbildend für die Studiengänge sind die zahlreichen »Freilandlabore« im Umland zu den Themen Artenvielfalt und Naturschutz sowie der Botanische Lehrgarten auf dem Campus, in dem die Studierenden Pflanzenarten und -verwendung unmittelbar lernen und erproben können.

Neben den Studiengängen in der Landschaftsarchitektur wird ein Bachelorstudiengang »Landschaftsbau und Grünflächenmanagement« (klassisch und dual) sowie ab dem Wintersemester 2018/19 ein Bachelorstudiengang »Freiraummanagement« angeboten. Außerdem wird zurzeit in Zusammenarbeit mit der GALK und verschiedenen Kommunen die Möglichkeit eines praxisintegrierten Studiengangs in der Landschaftsarchitektur und im Freiraummanagement aufgebaut. Hierbei finanzieren Kommunen einzelnen Studierenden das Studium. Diese verpflichten sich im Gegenzug während der vorlesungsfreien Zeit, im Praktikum und fünf Jahre nach dem Studium bei der Kommune zu arbeiten.

Weitere Informationen: www.hs-owl.de/fb9/.

»Für mich war's super, dass ich den Beruf der Landschaftsarchitektin in den ersten Semestern in seiner ganzen Bandbreite kennengelernt habe ... Ich konnte mich dann bewusst für die Freiraumplanung entscheiden und das im Praktikum ausprobieren.« Lisa O.

Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Fachsprecher Ausbildungswesen bdla Hessen.

Sachsen

Technische Universität Dresden



An der Technischen Universität Dresden, Fakultät Architektur, Institut für Landschaftsarchitektur wird ein sechssemestriger Bachelor- und ein viersemestriger Masterstudiengang angeboten. In der Regel sind insgesamt 300 Studierende im Studiengang immatrikuliert.

Besonderes Merkmal der Landschaftsarchitektur an der TU Dresden ist die Kooperation einer kleinen Kerngruppe von fünf Professoren des Instituts mit einem weitgespannten Netz von Fächern inner-

halb der Fakultät Architektur und darüber hinaus. Die Absolventen werden befähigt, die Aufgaben eines Landschaftsarchitekten im Bereich der Freiraumplanung, der Landschaftsplanung, der Pflanzenverwendung, der Gartendenkmalpflege und des Landschaftsbau zu bewältigen. Die komprimierte und breitgefächerte Dresdner Ausbildung vermittelt somit alle Kernkompetenzen der Landschaftsarchitektur.

Das Landschaftsarchitekturstudium an der TU Dresden zeichnet sich aus durch:

- | eine intensive Betreuung der Studierenden,
- | einen überschneidungsfrei geregelten Studienablauf,
- | ein breit gefächertes Angebot von naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern,
- | individuelle Schwerpunktsetzung durch Vertiefungsprojekte und Wahlpflichtmodule,
- | die Möglichkeit zur gemeinsamen Projekt-/Entwurfsbearbeitung.

Im Bachelorstudiengang werden wissenschaftliche und planerische Grundkenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Im Masterstudiengang werden die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten erweitert und individuell vertieft sowie wissenschaftliche, technische und gestalterische Grundsätze bei landschafts- und freiraumplanerischen Aufgaben angewandt. Fünf Wochen Praktika im Bachelorstudiengang und elf Wochen Praktika im Masterstudiengang vermitteln erste Erfahrungen in den Tätigkeitsfeldern von LandschaftsarchitektInnen.

Nicht zuletzt wählen Studierende »Elbflorenz«, da zu den vielen Vorzügen, die Dresden seinen Studierenden zu bieten hat, erschwingliche Lebenshaltungskosten, studentenfreundliche Wohnungsangebote und das Studieren ohne Semestergebühren gehören.

»Das Profil des allumfassenden Studiums hat mich hergezogen.« Luise aus Thüringen

Weitere Informationen: <https://tu-dresden.de/bu/architektur/ila/studium>

Claudia Blaurock, Fachsprecherin Ausbildungswesen bdla Sachsen.

Sachsen-Anhalt

Hochschule Anhalt



Hochschule Anhalt
Anhalt University of Applied Sciences

Der Campus in Strenzfeld liegt als grüne Oase etwas außerhalb der Stadt Bernburg. Seine Außenanlagen mit zahlreichen Themengärten laden zum Verweilen ein und bieten ausgezeichnete Möglichkeiten, Pflanzenkenntnisse zu erwerben und Verwendungsmöglichkeiten kennenzulernen.

Praxisbezug wird im breitangelegten achtsemestrigen Bache-

lorstudiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung groß geschrieben. Studierende werden auf analysierende, planende, entwerfende, gestaltende und ausführende Tätigkeiten vorbereitet. Die Vermittlung von Methodenkompetenz sowie der sichere Umgang mit neuester IT-Technik schafft eine solide Basis für die Herausforderungen, die das Berufsfeld des Landschaftsarchitekten bereithält. Neben einem Praxissemester bieten insbesondere vier studentische Projekte Gelegenheit, praxisrelevante Planungsaufgaben unter fachlicher Begleitung selbstständig einer Lösung zuzuführen. Mit dem Bachelorabschluss ist eine grundlegende Bedingung für den Eintritt in die Architektenkammer erfüllt.

Der im WS 2018/19 erstmalig angebotene zweisemestrige konsekutive Masterstudiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung komplettiert das Angebot im deutschsprachigen Segment.

Internationalität hat an der Hochschule Anhalt einen hohen Stellenwert. Der internationale viersemestrige englischsprachige Masterstudiengang Landscape Architecture bietet eine ideale Plattform zum fachlichen Erfahrungsaustausch mit internationalen Studierenden. Das Mobilitätsfenster, als integraler Bestandteil des 7. Fachsemesters, erleichtert die Integration eines Auslandssemesters in den Studienablauf der Bachelorstudiengangs.

Interdisziplinäres Abreiten wird durch Berührungspunkte mit verwandten Studiengängen, u.a. Naturschutz und Landschaftsplanung, Landwirtschaft, Ökotoxikologie, Architektur, Design und Immobilienwirtschaft, gefördert.

Die Hochschule Anhalt ist bekanntermaßen stark forschungsorientiert. Über Drittmittelforschung gibt es für Studierende immer wieder Gelegenheit der Teilhabe an nationalen und internationalen Forschungsprojekten.

»Die enge Zusammenarbeit mit den Kommilitonen und den Professoren führt dazu, dass man sich auf dem Campus und in den Bereichen der Landschaftsarchitektur schnell zu Hause fühlt. Am meisten Freude bereiten mir persönlich Projektarbeiten, da praxisnah gearbeitet wird und man auch viele neue Leute mit den unterschiedlichsten Charakteren und Ansichten kennenlernt. Zudem bietet die Landschaftsarchitektur viele Themen, da ist für jeden was dabei! Bei mir hat sich im Laufe des Studiums die Leidenschaft für die Gestaltung und Ausführungsplanung entwickelt.« Sophia B.

Weitere Informationen: <https://www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/loel/uebersicht.html>

Hans-Gerd Kleymann, Fachsprecher Ausbildungswesen bdla Sachsen-Anhalt.

Thüringen

Fachhochschule Erfurt



Der Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur in Erfurt ist generalistisch angelegt und

umfasst sechs Semester. Er bietet eine fundierte, breite Grundausbildung für das umfassende Berufsbild der Landschaftsarchitektur in den Bereichen Freiraumplanung, Landschaftsplanung und Landschaftsbau. Vertiefungsmöglichkeiten über Wahlpflicht- und Wahlmodule gibt es derzeit ab dem 4. Semester; ab Wintersemester 2019/20 schon ab dem 3. Semester. Das in das 6. Semester integrierte Büropraktikum liegt unmittelbar vor der Bachelorarbeit, so dass viele der Studierenden ihre Bachelorthemen aus der Praxis mitbringen.

An der FH Erfurt wird außerdem ein viersemestriger, auf den Bachelor aufbauender Masterstudiengang angeboten. Dieser bietet die Möglichkeit, vertiefend (je nach im Bachelor zuvor erkannter Neigung) oder vertiefungsübergreifend zu studieren. Hier werden die drei Vertiefungsrichtungen »Freiraumplanung und Gartendenkmalpflege«, »Naturschutz, Umweltplanung und Kulturlandschaftsentwicklung« sowie »Planen und Bauen in der Landschaftsarchitektur« angeboten. Weitere Wahlfächer können unabhängig von der gewählten Vertiefung gewählt werden. Den Abschluss bildet die Masterarbeit im 4. Semester.

Das Studium an der Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst ist durch einen guten persönlichen Kontakt innerhalb der Fakultät gekennzeichnet. Der »grüne Campus« bietet neben den Versuchsanlagen und dem Arboretum der Fakultät auch die Schau- und Versuchsgärten der benachbarten Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Erfurt, die in die Lehre einbezogen werden. Im Rahmen von Projektseminaren werden konkrete Aufgabenstellungen in Thüringen und den angrenzenden Bundesländern in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Praxispartnern (z. B. Kommunen) bearbeitet. In einigen Projekten erfolgt regelmäßig Zusammenarbeit mit den Fachrichtungen Architektur, Stadt- und Raumplanung sowie Verkehrsplanung der FH Erfurt. Ebenso zum Studium gehören Exkursionen, die im Master oft auch in das Ausland führen.

Weitere Informationen: <https://www.fh-erfurt.de/igf/la/>

Prof. Gert Bischoff, Fachsprecher Ausbildungswesen bdla Thüringen.

Zusammengestellt wurden die vorstehend aufgeführten Profile von der Fachsprechern Ausbildungswesen des gleichnamigen Arbeitskreises im Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (s. S. 20 und 21), unterstützt von Astrid Zimmermann, Zplus Landschaftsarchitektur, Berlin.